

DJK Betzdorf will „Hinspielergebnis korrigieren“

Handball-Bezirksoberliga: Cassens-Sieben erwartet den Tabellenführer HC Koblenz IV

Von Jona Heck

■ **Betzdorf.** Für die DJK Betzdorf sieht es in der Handball-Bezirksoberliga gut aus. Mit sechs Siegen aus neun Spielen steht das Team um Trainer Marco Cassens aktuell auf Rang drei der Tabelle. Am Sonntag, 17 Uhr, gastiert der ungeschlagene Tabellenführer HC Koblenz IV in der Molzberghalle in Betzdorf. Die Koblenzer wollen an der Spitze bleiben, in der laufenden Saison haben sie noch keinen Punkt verloren. Die DJK hingegen will sich oben in der Tabelle festsetzen. Damit dies gelingt, wären Punkte gegen den Tabellenersten wichtig – wenn auch eine kleine Überraschung. Die Rollen scheinen klar verteilt, aber keinesfalls trübe.

Das Hinspiel gewannen die Koblenzer deutlich mit 38:28 (21:11). Was die DJK besser machen muss als in der Hinserie, weiß Trainer Cassens: „Wir müssen die Kreisanspiele des Gegners eindämmen und die Würfe aus der ‚zweiten Reihe‘ blocken.“ Die Betzdorfer wollen sich für das Hinspielergebnis

revanchieren. „Wir werden daran arbeiten, das etwas zu deutlich ausgefallene Hinspielergebnis zu korrigieren“, erklärt Cassens.

Den Druck sieht der Betzdorfer Trainer bei den Koblenzern. „Aufgrund des erfahrenen Personals und der hohen Ambitionen des Klubs müssen sie mit dem Druck umgehen, um da zu bleiben, wo sie jetzt sind.“ Dass es eine schwere Aufgabe wird, die Koblenzer zu schlagen, ist der DJK bewusst. Dennoch blickt Cassens dem Topspiel zuversichtlich entgegen: „Wir werden in voller Mannschaftsstärke und einem hoch motivierten Team antreten.“

Die Sieg-Heller-Städter müssen auf ihren Torwart Tom Schmidt verzichten. Dieser hat sich eine Bänderverletzung am Fuß zugezogen und wird länger ausfallen. Dafür kehrt Timo Lübcke zurück in den Kader. Die DJK Betzdorf geht mit Zuversicht in das Heimspiel gegen den HC Koblenz IV und wird alles daran setzen, damit am Ende ein ordentliches Ergebnis auf der Anzeigetafel steht.



Hartes Stück Arbeit: Wie hier im Derby gegen den SSV Wissen haben die Handballer der DJK Betzdorf (am Ball Ben Leopold Molly) gegen den Tabellenführer ordentlich Gegenwehr zu erwarten. Foto: Manfred Böhmer/balu

Sieg und Niederlage für Wissen

Handball-Bezirksoberliga: SSV-Frauen verlieren in Weibern und setzen sich von Bassenheim ab

■ **Wissen.** In der Bezirksoberliga erwartete die Handballerinnen des SSV Wissen eine schwierige Aufgabe. Das Auswärtsspiel beim Tabellenzweiten aus Weibern ging am Ende deutlich mit 35:16 (18:8) an die Gastgeber. Besser machte es der SSV am darauf folgenden Tag beim TV Bassenheim II. Das Spiel bei den bis dato punktgleichen Bassenheimerinnen konnten die SSV-Frauen mit 22:28 (7:12) gewinnen.

Chancenlos in Weibern

In der Anfangsphase machte der TuS Weibern schnell deutlich, wer in diesem Spiel der Favorit war. Bereits nach zehn Minuten lagen die Wissenerinnen mit 3:7 hinten. Aus einer soliden Abwehr heraus gelang es dem SSV nicht, Akzente nach vorne zu setzen. So ging es mit einem verdienten 18:8 für Weibern in die Halbzeit. Mit dem Wissen, dass am Folgetag ein weiteres Spiel wartet, rotierte die Mannschaft von Trainer Thomas Schmidt in Halbzeit zwei durch, um Kräfte zu sparen.

Die Wissener bemühten sich, den Abstand zu den Frauen des TuS Weibern nicht zu groß werden zu lassen. Im Angriff taten sich die SSV-Frauen weiter schwer, konnten aber durch sehenswerte Einzelaktionen Tore erzielen. In der Abwehr mussten sie viele Zeitstrafen hinnehmen, was Tore für die Gastgeber ermöglichte. Somit stand am Ende ein sicherer 35:16-Sieg für die Gastgeber aus Weibern.

SSV-Frauen zeigen Reaktion

Besser machte es der SSV beim TV Bassenheim II. Trainer Schmidt setzte auf frische Spielerinnen, welche in der Anfangsphase mit mehreren Lattentreffern, Pech im Abschluss hatten. Mit zunehmender Dauer des Spiels kamen die SSV-Frauen besser in die Partie. Nach sechs Treffern hintereinander – ohne Gegentreffer – ging es mit 12:7 aus Sicht des SSV in die Halbzeit.

Nach der Pause forderten die Gastgeber die Frauen aus Wissen. „Im Angriff fehlten uns oft Kreativität und Präzision“, urteilte SSV-Trainer Schmidt. Nach Anpassungen auf die neue Taktik der Bassenheimerinnen konnten die SSV-Frauen einen ungefährdeten 28:22-Sieg feiern. Nach zwei Auswärtsspielen in zwei Tagen waren sie mit einem Sieg und zwei Punkten „durchaus zufrieden“, bilanzierte Schmidt. Jona Heck

Etzbacherinnen soll es nicht wie Novak Djokovic ergehen

Volleyball-Verbandsliga Nord: Bei dünner Personaldecke darf nicht viel passieren

■ **Etzbach.** Fast alle Vorzeichen für die Verbandsliga-Volleyballer der SSG Etzbach stehen vor dem Auswärtsspiel am Samstag (ab 13 Uhr) bei der SG Koblenz-Maifeld-Volleys III gut. Zwei Siege zum Abschluss des vergangenen Jahres und zwei Erfolge zum Start ins neue Jahr sowie einen deutlichen 3:0-Sieg aus dem Hinspiel im Hinterkopf lassen die Spielerinnen von Trainer Hans-Jürgen Schröder als Favorit in der Begegnung in der Koblenzer Sporthalle gehen. Doch der erfahrene Trainer warnt und blickt dabei nach „Down Under“.

„Es darf nicht viel passieren, sonst geht es uns wie dem Djokovic“, erinnert sich Schröder an die Geschehnisse am frühen Freitagmorgen beim Tennis-Grand-Slam-Turnier der Australian Open in Melbourne (Australien). Da musste der angeschlagene Weltklasse-Spieler Novak Djokovic nach ei-

nem umkämpften ersten Satz gegen den Deutschen Alexander Zverev vorzeitig aufgeben. Zu sehr behinderten ihn die Probleme am Oberschenkel.

Was das nun mit den Volleyballern der Etzbacher zu tun hat? Nun ja, die Schröder-Schützlinge haben

„Es darf nicht viel passieren, sonst geht es uns wie dem Djokovic.“

Hans-Jürgen Schröder, der Trainer der Verbandsliga-Volleyballerinnen der SSG Etzbach, spielt auf die personell brenzlige Lage im SSG-Kader an und zieht den Quervergleich zum Halbfinale des Tennis-Grand-Slams der Australian Open.

mit personellen Problemen vor der Auswärtsfahrt zu kämpfen. „Wir sind morgen wenig Spielerinnen, sieben um genau zu sein“, offenbart der Trainer. Olga Fertikov und

Veronika Schwarz fehlen wie schon vor einer Woche aus privaten Gründen. Im Gegensatz zum letzten Spieltag, wird Katja Gerhards nicht zur Verfügung stehen. Die erfahrene Libera hatte vor Saisonbeginn bereits angekündigt, kürzerzutreten und nur ab und an auszu-

helfen. Janina Gerhards wird als siebte Spielerin jedoch erneut mit von der Partie sein. Nach einer „Schwangerschaftspause“ kehrte sie bereits letzte Woche kurzfristig ins Angebot zurück und sammelte erste Minuten. „So sind wir wenigstens Sieben und können reagieren, falls etwas passieren sollte“, freut sich Schröder. Dem personellen Engpass zum Trotz wollen die Etzbacherinnen mit einem 3:0-Sieg heimkehren. „Das ist der Plan, aber wir müssen schauen, wie wir drauf sind und rein finden“, so Schröder abschließend. hnp

HSG Westerwald: Traum vom Pokal-Final-Four lebt

Handball: Heute geht es um das letzte Ticket

■ **Westerburg.** Nach dem starken Auftritt und überzeugenden 40:35-Sieg in der Handball-Verbandsliga Ost gegen den Tabellenzweiten HSG Römerwall fährt die HSG Westerwald mit breiter Brust zum Viertelfinale des HVR-Pokals bei der HSG Mertesdorf-Ruwertal (Sa., 20 Uhr. Der Gegner spielt als Tabellenführer der Bezirksoberliga Mosel/Nahe zwar eine Klasse unter der HSG, wird aber nach starken sportlichen Auftritten in der laufenden Saison aller Voraussicht nach in die Verbandsliga zurückkehren.

„Es handelt sich um eine sehr erfahrene Mannschaft, die sich vor der Saison ordentlich verstärkt hatte“, ist der HSG-Vorsitzende Jörg Wengenroth überzeugt. „Unter anderem kehrte Christian Schröder aus Vallendar zu seinem Heimatverein zurück und ist mit 91 Toren maßgeblich an der aktuellen Topplatzierung seiner Mannschaft be-

teiligt.“ Vor einigen Tagen ist Schröder wieder zu Vallendar zurückgewechselt, weil dort verletzungsbedingt nach kurzfristigen Verstärkungen gesucht wurde. Dies mache die Aufgabe für die HSG Westerwald zwar etwas einfacher, aber die Gastgeber aus dem Hunsrück seien auch ohne ihren Topscorer ein „absolut ernstzunehmender Gegner“, wie Wengenroth warnt.

Für die Westerwälder SG aus Westerburg, Hachenburg, Bad Marienberg und vom TuS Ahrbach kommt am Samstagabend erschwerend hinzu, dass im Hunsrück mit Harz gespielt wird. Dennoch haben sich die Handballer um Spielertrainer Sebastian Friedrich gut auf die Begegnung vorbereitet und freuen sich auf das Spiel. Ganz gleich, wer sich am Ende durchsetzt: Dem Gewinner winkt so oder so als Underdog der Einzug in das Final-Four-Turnier des Pokalwettbewerbs. ros

Für Luca Stolz beginnt die Saison in Daytona

Motorsport: Brachbacher Mercedes-AMG-Pilot zählt bei den beiden Auftaktrennen zu den klaren Mitfavoriten

■ **Daytona Beach/Brachbach.** Am kommenden Wochenende startet der Brachbacher Mercedes-AMG-Profi Luca Stolz mit einem 24-Stunden-Klassiker, dem insgesamt 63. 24-Stunden-Rennen in Daytona (USA) ins neue Motorsportjahr. Der 29-jährige DTM-Fahrer teilt sich mit Fabian Schiller aus Troisdorf, dem US-Amerikaner Anthony Bartone und dem Belgier Maxime Martin die Arbeit im Cockpit eines Mercedes-AMG GT3 der Mannschaft des Mercedes-AMG-Team GetSpeed.

Auf dem 5,73 Kilometer langen Kurs des Daytona Raceway in Florida geht es für das Quartett in der mit 15 Fahrzeugen besetzten Klasse



Luca Stolz wird im Mercedes-AMG GT3 Evo für das Mercedes-AMG-Team GetSpeed an den Start gehen. Foto: Jürgen Augst/jogi/Mercedes-AMG Motorsport

„GTD Pro“ um den Erfolg in der Klasse. Insgesamt werden beim Langstreckenklassiker in Daytona 61 Fahrzeuge in vier Klassen am Start sein. Die einzelnen Startplätze werden im Qualifikationsrennen,

dem „Roar before the 24H“, am Dienstag ermittelt. Los geht es in Florida am Samstag um 19.40 Uhr MEZ mit dem Start zum Rennen zweimal rund um die Uhr. Im vergangenen Jahr musste der Wester-

wälder beim Auftaktrennen der IMSA-Serie, zu der der Klassiker auch zählt, einen Ausfall hinnehmen.

Bereits eine Woche später stehen für Luca Stolz und Co. der nächste Langstreckenklassiker auf dem Programm. Die „Bathurst 12 Hour“ auf dem berühmten „Mount Panorama Circuit“ in Australien werden dann gefahren. Auf der über sechs Kilometer langen Strecke zählt der Brachbacher dann erneut zu den Favoriten. Mit den Siegen in den Jahren 2022 sowie 2023 feierte Luca Stolz seine bisher größten Erfolge seiner Rennkarriere. 2024 verpasste er mit Rang zwei den Hatrick nur denkbar knapp. In Down Under steuert er den Mercedes-AMG GT3 Evo von „SunEnergy1 Racing“ zusammen mit Kenny Habul (Australien) und Jules Gounon (Andorra). Das Bathurst 12 Hour selbst beginnt zur traditionellen Startzeit vor Sonnenaufgang um 5:45 Uhr Ortszeit am Sonntagmorgen noch bei Dunkelheit. jogi

FVR bietet Turniere mit innovativen Regeln an

Fußball: Veranstaltungen in Mayen und in Simmern

■ **Koblenz.** Der Verbandsjugendausschuss des Fußballverbandes Rheinland (FVR) hat im Dezember in Neuwied ein erstes Event angeboten, im Rahmen dessen sich Jugendliche der Jahrgänge 2006, 2007 und 2008 in gemischten Teams mit bis zu drei Ergänzungsspielern messen konnten. Am 15./16. Februar stehen nun weitere Turniere in Mayen und in Simmern an.

Zum Tragen kommen erneut an die Kings- und Baller-League angelehnte, innovative Spielregeln wie beispielsweise ein „geschenkter Elfmeter“ oder „Doppeltor“ (eigene Tore zählen für zwei Minuten zweifach). Zudem werden Tore von Spielerinnen doppelt gewertet.

Aufgrund der Erfahrungen des ersten Turniers wurden die Anmeldebedingungen etwas modifiziert: Die Teilnehmer dürfen ma-

ximal in der Bezirksliga spielen, mit dabei muss zudem je ein Mädchen und ein(e) Spieler(in) ohne Vereinszugehörigkeit sein. Nach wie vor ist keine Spielberechtigung für einen Verein erforderlich und eine freie Zusammenstellung der Teams erlaubt. Zu gewinnen gibt es Tickets für ein Heimspiel von Bundesligist Mainz 05. Gespielt wird am Samstag, 15. Februar, in der Sporthalle Hinter Burg in Mayen und am Sonntag, 16. Februar, in der Sporthalle der Realschule in der Kumbdcher Hohl in Simmern. Beginn ist jeweils um 18 Uhr. red

➕ Anmeldungen sind bis zum 7. Februar möglich unter Angabe einer Handynummer des Mannschaftenverantwortlichen an hans-jurgen.christmann@fv-rheinland.de oder plipkowski@t-online.de